









## Die Marke ist Bürgschaft für Qualität und Billigkeit der Herren- und Knaben-Kleidung

Diese Ueberzeugung herrscht in weitesten Kreisen. Tausende und aber Tausende tragen unsere Kleidung und sind damit so zufrieden, daß es Ihnen selbstverständlich erscheint, bei jedem neuen Bedarf zu uns zu kommen. — Der Grund dafür ist in unserer Leistung zu suchen. Nur überragende Qualitätsarbeit, nur die auf Großumsätze eingestellte Preisberechnung in jahrzehntelanger Folge haben der J. R.-Kleidung ihren heutigen Ruf verschafft. — Bessere Ware kann nicht billiger sein, als sie bei uns ist. Unsere Auswahl ist überwältigend reichhaltig.

Darum tragen auch Sie  
die gute J. R.-Kleidung!

# J. REICHENBACH

Das führende Haus für Herren- u. Knabenbekleidung

**Wir suchen**  
zu höchsten Löhnen  
weiter jeden Vorken  
**Fingerhut**  
gesund und großteil  
weiter hochrote  
**Hagebutten**  
lauber geerntete  
**Raftanien**  
reife wurmfreie  
**Eicheln**  
sowie vollkernige  
**Buchedern**  
\* samenhaltige, neue  
frischgeerntete  
**Fichtenzapfen**  
u. a. Waldameriken  
nach Winter und erhitzen  
Angebote mit Mengen-  
\* Angabe  
**Schulze & Co.**  
Zamen-Werke / Darre  
**Danzenburg-Harz**  
Tel. 444. Wirtümer gelüht!



*nur la Qualität*  
Diese  
**Wäschemangel**  
prima Fabrikat, kostet  
bei mir im Spezial-  
geschäft nur RM. 60.50  
**Otto Schulz**  
Inh.: Wilhelm Keese  
nach wie vor  
**Breitweg 20**  
Eingang Toreinfahrt  
Kein Laden mehr,  
daher billigste Preise

**Auto-Vermietung**  
u. Zugamerbetrieb  
Dobbert, Stadt- und  
Landfahrten  
bei billiger Berechnung  
Plettnr., Schulstr. 22,  
Telephon 1791.  
Weiterer gelucht  
für Dresden, Spandau,  
Hinschreiber, Götterden,  
Wortisstraße 6.



## MUSIK

Instrumente kaufen, ist Vertrauens-  
sache. Darum kaufen Sie in einem  
Spezialgeschäft. Unsere, seit 28 Jahren  
bestehende, Firma besitzt Gewähr  
für allerbeste Qualitäten!

**Musik-Apparate in größt. Auswahl**  
Teilzahlung gern gestattet!  
**MUSIKHAUS**  
Halberstadt  
Schmidestr. 33-34

## Zum Weltspartag! Zinssätze für Spar-Einlagen

Kündigung 14 Tage . . . 6%  
Kündigung 1 Monat . . . 7%  
Kündigung 3 Monate . . . 8%  
Kündigung 6 Monate 8 1/2-9%

Kostenlose Abgabe von Haushalts-Büchern!  
Kostenlose Abgabe von Helm-Spardosen!

**Bank für Handel u. Gewerbe**  
e. G. m. b. H.  
Gegr. 1861 Halberstadt Gegr. 1861

### Goldener Unter

Jeden Sonntag:  
**Sanz**  
Seine verarbeitete Kabelle  
Es laden ergebenst ein  
**Hermann Praast**  
Kornstraße 6.

### Behrtedt

Jeden Sonntag:  
**Preis-Skat**  
Anfang 16 Uhr  
Einstieg 2.00 Mark  
Goldbreite

### Ernst Kaele

Ohne Anzahlung!  
**Teppiche, Läufer**  
Tisch- u. Divandecken  
in 12 Monatsraten!  
Stein's Teppich-Versand,  
Berlin O 2, Burgstr. 30  
Verlangen Sie Offerte.  
**Eisu-Matzen**  
Stahlmatr., Kinderbett,  
grünt an Priv. Kat. 881 fr.  
Eisenschmelzwerk Suhl (Thür.).  
Nun ist Sie der Putzen?  
Nehmen Sie  
Fußballball

### Magata

**Rats-Apothete,**  
Oslamarkt.  
Gut bairischer  
**Blod-Walzzunder**  
empfehlen  
G. Wandorf Nachf.  
Drogente. Dobbertweg 6.



*nur la Qualität*  
Dieser  
**la. emaillierte Herd**  
kostet bei mir im  
Spezial-Geschäft  
nur RM. 60.50  
**Otto Schulz**  
Inh.: Wilhelm Keese  
nach wie vor  
**Breitweg 20**  
Eingang Toreinfahrt  
Kein Laden mehr,  
daher billigste Preise.

### Billige Süßwaren-Woche

von heute bis Sonnabend, den 3. November.  
Nur Qualitätswaren zu haushaltbilligen Preisen!  
**1 1/2 Pfund** **1/2 Pfund**  
Koffee nur  
Pfefferminzbruch . . . 0.25 Kokospralinen l. . . 0.50  
Kokosbröckchen . . . 0.28 Schokoladengipfeln . . . 0.50  
Eisbissen . . . 0.28 Orange-Bruch . . . 0.35  
Keks, Hobeln . . . 0.28 Vanille-Pralinen . . . 0.50  
Wittchenpralinen . . . 0.35 Gelbe-Pralinen . . . 0.50  
Pfefferminzmarillen . . . 0.38 1 Pfd. Blockschokolade 0.99  
Ohne-Milch . . . 0.45 1/2 Pfd. Blockschokolade 0.50  
Vollmilch-Pralinen . . . 0.45 3 Th. la. Vollm.-Schok. 0.95

### \* Stern-Kaffee-Geschäft \*

Dobbertweg 25, Reichenbach gegenüber.  
Halberstadt Ochersleben

## Stragula

der billige Fußbodenbelag  
per Quadratmeter 2.25 RM.

**Läufer**  
67 cm 90 cm 110 cm breit  
per Meter 1.75 RM. 2.35 RM. 2.90 RM.  
**Teppiche**  
150/200 200/250 200/300  
9.75 RM. 16.00 RM. 19.00 RM.

### Gebr. Sondheim

Sohneweg 20  
Spezial-Geschäft in Farben, Seide und Tapeten

## Hasen-

Kanin-, Ziegen-,  
Bibbelle, Kanari  
höchstem Tagespreis  
Fellverwertung Beguinenstr. 11



Es ist nicht immer einfach,  
doch leicht ist hier die Wahl,  
verlange niemals Schächerware  
verlange  
**stets**  
**Erdal**  
Dazu Erdal-Kwack-Serienbilder!

### Wasch- und Plättankast

**A. Kühn**  
Comitauerstraße 7 Gegründet 1900  
Rolls- und Nähwäse  
Spezialität: Feine Herrenwäse  
wird täglich angenommen

**Herm. Wulfert**  
Johannesbrunn 11 — Fernsprecher 1695  
hat die große Auswahl in  
**Nähmaschinen**  
**Wäschemaschinen**  
**Wringmaschinen**  
**Fahrrädern**  
zu vortheilhaftesten Preisen  
Günstige Zahlungsbedingungen

**Patent-Ingenieur Böhme, Halberstadt,**  
Breitweg 29, Mgl.d. Verb. Beratender-Ing.

### Neue Waschgefäße

kaufen Sie am billigsten nur bei  
**Max Sachse, Hüttchermeister**  
Franziskanerstraße 41.  
Sämtl. Reparaturen werden billig ausgeführt.

**Großer**  
**Versicherungs-Konzern**  
sucht an allen Orten  
Vertreter und hervorragende  
jüdische Mitarbeiter  
für alle Versicherungszweige, ganz  
besonders für die  
**Lebensversicherung.**  
Herren mit  
**erstklassig. Beziehungen**  
zu Handel und Industrie  
sind gebeten, sich unter Nr. 520 an:  
**Koch & Hübner, Annoncen-**  
Expedition, Magdeburg, zu melden.

## Die ganze Welt spart am



### Spielwaren | Puppenlimit

**Rudolf Schäple, Lichtengraben 1**  
(nabe der Halberstädter Zeitung).

**Zur Herbstpflanzung**  
empfehle ich aus meiner Baumschule  
**Obstbäume .. Beerenoß**  
**Rosen, Ziersträucher, Koniferen**  
in allen gängigsten Sorten u. Formen  
Meiner empfehle ich: Zierkiebischein,  
Epfelbäume, Erlaustartoffeln.  
**G. Mehler, Hinter der Weiche**  
Telephon Nr. 2250



Allen Überlegen  
sind  
**Herschub's neueste**  
**Wäsche mangeln**  
m. gesetzl. geschützt.  
Führungseigen.  
Kein Ratschen und  
Schiefenlaufen mehr.  
Hierliche Wäsche-  
stättung, viel Kund-  
schaft, g. Einnahme.  
Bequeme Zahlung.  
**Ernst Herrschub**  
Siegm.-Chemnitz 230,  
Asienste u. bed. dnt.  
Spezialfabrik.  
Beibauer, Wiedelstr. 20  
Wiedelstr. 20  
Wiedelstr. 20  
Wiedelstr. 20











# 2. Beilage zur Harzer Volksstimme.

Nr. 254.

Sonntag, 28. Oktober 1928.

3. Jahrgang.

## Das Kleinbahnwesen in der Provinz Sachsen.

Während die verschiedenen in „Sachsen“ für die Provinzialverwaltung von Sachsen behandelten Provinzialanfragen und Provinzialverwaltungssachen hinsichtlich der ihnen zugrunde liegenden Sache, als auch hinsichtlich ihrer Entwicklung innerhalb der letzten Jahrzehnte im großen und ganzen grundsätzliche Umstellungen bzw. Veränderungen nicht erfahren haben, hat das Kleinbahnwesen der Provinz eine wesentliche Entwicklung genommen, als sie der 14. Provinzialtag im Dezember 1924 im Februar 1924 erstmalig mit der Förderung des Kleinbahnwesens befahte.

War die Provinz dem Kleinbahnwesen gegenüber ursprünglich im wesentlichen nur der unternehmende Geldgeber, sei es durch Gewährung von Darlehen, durch Übernahme von Zinsen- und Tilgungsgarantien oder durch Übernahme von Aktien, ohne gleichzeitig auf das Unternehmen selbst den gebührenden Einfluss zu besitzen, so haben sich besonders in den letzten zwei Jahrzehnten in dieser Beziehung die Verhältnisse grundlegend geändert.

Ueber familiäre Kleinbahnen, an denen die Provinz finanziell beteiligt ist, ist seit heute durch den Kleinbahndirektor die oberste Betriebsleitung aus. Abgesehen von zwei zuerst noch bestehenden, in absehbarer Zeit aber ebenfalls stillzulegenden Kleinbahnen, ist jetzt der Kleinbahndirektor Vorstand der einzelnen Kleinbahngesellschaften. Des weiteren ist der Provinzialverband durch einen Delegierten in den Kleinbahn-Ausschüssen vertreten, deren Vorsitzender im allgemeinen der jeweilige Kleinbahnausschubsvorsitzende der betreffenden Bezirksregierung ist. Das öffentliche Interesse in Bezug auf Bau, Erweiterung, Finanzierung und Tarifgestaltung ist hierdurch hinreichend gesichert.

Ein nach dem Kleinbahndirektor der Provinzialverwaltung mit ihren Unterstellungen für Sachverhalte, Angelegenheiten, Besondere und Betrieb steht der Provinz eine Dienststelle zur Verfügung, die in Bezug auf Bau, Betrieb und Verwaltung der Bahnen für befähigte Zweckmäßigkeit Gewähr leistet.

Zweits einleitend und vorteilhaft Verlegung und Ausrüstung der Kleinbahnen mit den erforderlichen Baukosten, Betriebsstoffen und Betriebsmitteln dient das „Sachsenwerk“, welches als G. m. b. H. unter Beteiligung der Landesbanken der Provinz, der Stadt Stendal und der meisten Kleinbahngesellschaften im Jahre 1913 gegründet wurde. Während die Handelsabteilung ihren Sitz in Merseburg hat, befindet sich das Werk selbst in Stendal. Mit modernen technischen Einrichtungen ausgerüstet, bildet es die große Reparaturwerkstätte sämtlicher Provinzialkleinbahnen.

Ein nach einleitenden Gesichtspunkten für sämtliche Provinzialkleinbahnen herausgearbeiteter Tarif bringt Ueberblick und Klarheit in das Rechnungswesen und gibt der für die Kleinbahnen bedienenden Wirtschaft die unentbehrliche Kalkulationsgrundlage. Der im Jahre 1925 gegründete „Feuerversicherungverein auf Gegenseitigkeit“ enthält die Provinzialkleinbahnen von der Inanspruchnahme privater oder kommunaler Feuerversicherungsgesellschaften und bedeutet für die einzelnen Kleinbahngesellschaften eine nicht unbedeutende Erparnis.

An der Erkenntnis, daß ein ordnungsmäßiger Bahnbetrieb und eine großmäßige Betriebssicherheit ein gutgeschultes Personal voraussetzen, hat die Kleinbahndirektion eine den Vorschriften der Reichsbahn entsprechende Ausbildung und Fortbildung der für die einzelnen Dienststellen erforderlichen Beamten organisiert. Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse der gesamten Kleinbahndienstlichen sind durch Abkommen mit den in Frage kommenden Berufsvertretungen geregelt. Eine einleitende Dienstbeschäftigung, die den Angestellten unter günstigen Bedingungen geliefert wird, bringt die einleitende Verwaltung der Provinzialkleinbahnen auch äußerlich zum Ausdruck. Ein in schon, maßvoller und gesunder Rensicht bei Beschäftigten einwirkendes Erfolgswort gibt den Kleinbahndienstlichen die willkommene Gelegenheit, gegen mögliches Entgelt Gesundheit und verbrauchte Kräfte wiederherzustellen.

Um dem Wohnbedürfnis der Kleinbahndienstlichen Rechnung zu tragen und letztere in angemessenen und gesunden Wohnungen in der Nähe ihrer Arbeitsstätte unterzubringen, wurde unter Beteiligung der Provinz und der Kleinbahngesellschaften im Jahre 1919 die Bau- und Kleinbahndienstlichen Wohnbau G. m. b. H. in Merseburg gegründet. Durch Errichtung von bisher 75 Wohnungen hat sie in den einzelnen Städten der Provinz auch zu ihrem Teil an der Beseitigung der Wohnungsnot beigetragen.

Eine weitere grundlegende Änderung gegenüber den ursprünglichen Grundbitten vollzog sich ferner auf dem Gebiete des Bahnwesens selbst. Die ausführlichen Bestimmungen über die Benutzung von Provinzial-Chauffeurs und Straßen zeigen, daß man die Kleinbahnen im wesentlichen auf den vorhandenen Wegen entlangzuführen beabsichtigt. Die Kleinbahnen oder wurden aus diesem ihnen zugedachten engen Rahmen sehr bald hinaus und vermittelten

nicht nur den engeren Lokalverkehr, sondern eroberten sich, das weitausgehende Ziel der Bahnen des allgemeinen Verkehrs immer weiter ausfüllend, daß größere Gebiete, die Ausgebildeten, in sich geschlossenen Kleinbahne der Markt verkörpern diese Entwicklung.

„Bezugs Erreichung einer möglichst Einheitlichkeit“ sah der Provinzialtag im Jahre 1894 die Weiterführung als die für Kleinbahnen bezeichnende Spurweite vor. Die Normalspur oder die Spurweite von 0,75 m und 0,80 m sollten nur für begründete Ausnahmefälle zur Anwendung kommen. Die Entscheidung ging aber auch hierin einen anderen Weg. Es ergab sich sehr bald, daß auch die für den engeren oder weiteren Lokalverkehr bestimmten Kleinbahnen als vollwertige Verkehrsmittel nur angeprochen werden können, wenn sie als, normalspurige Spurenbreite die Ueberleitung der Güter auf die Bahnen des allgemeinen Verkehrs ohne die zeitraubende und kostspielige Umladung ermöglichen, wozu letztere, indem nach dem Maßstab bei, daß die Qualität dieser Frachtlieferung durch das häufige Umladen erheblich leidet. Die geringe Erparnis beim Anlagekapital einer schmalspurigen Kleinbahn gegenüber der normalspurigen ist aber durch all die vielen Nachteile der Schmalspurbahn sehr bald aufgezehrt. Aus dieser Erkenntnis heraus ist denn auch frühzeitig im wesentlichen in Normalspur gebaut worden. Vorhandene Schmalspurbahnen wurden in letzter Zeit in Normalspur umgebaut, und auch den Kleinbahnen des Kreises Jerichow I, deren Umbau mit finanzieller Unterstützung des Provinzialverbandes befohlen ist, gibt es keine schmalspurigen Provinzialkleinbahnen mehr.

Der Umstand, daß die Kleinbahnen in der Vermittlung des Güterverkehrs ihre Hauptaufgabe erfüllen, macht sie sich als Personenverkehrsmittel wegen des zeitraubenden Rangierbetriebes weniger beliebt. Aus diesem Grunde, nicht minder aber aus Gründen rationaler Betriebsgestaltung, wurde während der letzten Jahre fast bei jeder Reihe von Bahnen, deren betriebliche Verhältnisse hierfür besonders geeignet waren, der Güterverkehr von Personenverkehr getrennt u. letzterer durch benutzmechanische Triebwagen vermittelt. Diese Maßnahme hat sich bewährt, und die bequem ausgefällten, 40 Kilometer pro Stunde

fahrenden Triebwagen haben außerdem eine erfreuliche Steigerung der Betriebsverkehre bewirkt.

Auch auf dem Gebiete der Vermittlung der Kleinbahnhaltstellenleistungen hat sich eine Wandlung vollzogen. Erträglich, man ursprünglich jede Neubaufahrt als selbständige Kleinbahnhaltstellenleistung, so ist man in letzter Zeit dazu übergegangen, Neubaufahrten an bestehende Gesellschaften anzuschließen. Darüber hinaus sind durch Fusion von bestehenden Kleinbahngesellschaften, deren Strecken räumlich und wirtschaftlich ohnehin zusammengehören, größere rationelle Wirtschaften und Betriebsverbände geschaffen worden.

In letzter Zeit sind, wie 3. T. oben gemeldet, folgende Betriebsöffnungen von Kleinbahnen in der Provinz erfolgt:

Nach erfolgter eisenbahntechnischer und landespolizeilicher Abnahme fand am 3. Oktober ds. Js. die Betriebsöffnung der 14 Kilometer langen Zellstraße Döhren-Diesdorf statt. Damit ist der letzte Ausbau des 38 Kilometer langen Netzes der Kleinbahnen der Provinz in Normalspur durchgeführt. Nach weiterer Herstellung einer nur wenige Kilometer langen Verbindungstrecke zwischen den Strecken Salzweh-Babel und Ofterburg-Deutsch-Freier werden auch die Städte Salzweh und Ofterburg durch einen unmittelbaren normalspurigen Spurenbahn verbunden sein.

Ein Erweiterungsbau der Kleinbahn L.-B. Gerdlingen-Neuhaldensleben-Berlingen fand in der Fertigstellung der Zweigstrecke Gölpinen-Dübenitz-Neuhaldensleben seinen Abschluß. Nach vorausgegangener eisenbahntechnischer und landespolizeilicher Prüfung und Abnahme wurde diese 6 Kilometer lange Zweigstrecke, welche die Driehöfen Dübenitz und Neuhaldensleben mit der Streißenbahn Neuhaldensleben verbindet, am 6. Oktober dem Betriebe übergeben.

Tegenüber den Verhandlungen in landespolizeilicher oder eisenbahntechnischer Hinsicht haben sich bei der beschriebenen Abnahme genannter Strecken nicht ergeben. Planung und Ausführung der Bauten wurden vielmehr allgemein als mullergütig bezeichnet.

Von der Neubaufahrt Radmitz-Göhlen-Deißlich der Deißlicher Kleinbahn-Aktiengesellschaft ist die 7 Kilometer lange Zellstraße Wöschau-Deißlich im weit fertiggestellt worden, daß auf ihre Betriebsöffnung zunächst für den Güterverkehr bereits am 1. November d. Js. stattfinden wird.

## Aus den Stadtparlamenten.

### Quedlinburg.

Die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag besaßte sich zunächst mit der Feststellung u. Entlassung von Rechnungen. So wurden die Rechnungen der Schulhaushaltsstelle und der Krankenhaushaltsstelle für 1924 genehmigt. Stadt. Sitzung, der die verpflanzte Vorlage der Rechnungen rügt, wünscht eine Reform in der Rechnungslegung der Krankenhaushaltsstelle zur besseren Ueberblick und leichteren Nachprüfung. Es wurde dann die Rechnung der Feldbauhalle für 1926 festgestellt. Ein Tiefbau der Dislokation, entstand bei den Anträgen des nationalsozialistischen Stadtrates. Weiter und Schlichter. Sie wollten die Angestellten und Beamten mit ihren Gehältern im nächsten Haushaltsplan aufgeführt wissen. Der Oberbürgermeister erklärte dazu, daß der Magistrat auf den bereits im Frühjahr gestellten Antrag beschließen habe, dem Antrag nicht stattzugeben. (Der Antrag war nämlich damals dem Magistrat zur Prüfung übergeben.) Gen. Behrens erklärt namens der sozialdemokratischen Fraktion, daß sie kein Interesse an diesem Antrag habe, da der Zweck des Antrages nur sei, am Ueberblick über die Gehälter der Beamten und Angestellten zu kristallisieren. Ein Einwohnerinteresse liegt auch nicht vor, da den Gehältern die Steuer genau abgezogen wird, während die Einnahmen der Gewerbetreibenden nicht so nachgeprüft werden könnten, wie die der Beamten. Der Stadt. Schöfer kritisiert den Antrag scharf und ist der Auffassung, daß durch diese Veröffentlichung der Gehälter nur eine wüste Beamtenbeise einleiten würde. Ein Schlußantrag des Gen. Schöfer wird gegen die Entlassung der Rechnungen abgelehnt. Herr Schöfer gestandete sich dann einen schriftlichen Hinweis gegen den Gen. Behrens als Gemeindefortschreiber. Die gebührende Antwort erhielt er hierfür in der persönlichen Bemerkung durch den Gen. Behrens. Der Antrag der Basis wurde abgelehnt. Dafür stimmen nur die 2 Antragsteller und der Komm. n. i. F. Die Nationalsozialisten beantragten weiter die Wiedereinführung des Haushaltszwanges für die technischen Werke, denn es sei notwendig, daß die Stadtverordnetenversammlung die Ausgaben dieser Werke kontrollieren. Der Oberbürgermeister brachte zum Ausdruck, daß eine Festlegung eines Haushaltsplanes für die technischen Werke unmöglich sei, da die Werte sehr geschäftlich aufgezogen seien und man nie im voraus wissen könne, wie hoch der Abfluß für Strom, Gas und Wasser im kommenden Jahre sei. An fast allen Städten folgt man

dem Quedlinburger Muster und Verleßlichkeits die städtischen technischen Werke. Es wäre daher ein Schritt rückwärts, wenn der Antrag zur Annahme gelangt wäre. Der Stadt. Schöfer befragte als Beisitzmann die Angaben des Oberbürgermeisters und beantragte, dann den Antrag abzuweisen. Dem Verwaltungsausschuß der technischen Werke aufzugeben, die Ausgaben auf den Betrag des notwendigen zu beschränken. Ferner beantragte er die Entlassung der Rechnungen. Der Antrag wurde abgelehnt. Stadt. Behrens bittet die Angelegenheit für eine nächste Sitzung zu verfertigen. Ueber Bechers Antrag ging er zur Tagesordnung über. Rüge zieht schließlich keine Anzeige zurück. Es entspann sich dann eine weitere Diskussion zwischen Land. Rüge u. Becher. In der Diskussion wurde der Antrag gegen die Annahme des Antrages abgelehnt. — Hiernach wurde die Genehmigung zur Schaffung einer Durchgangsstraße Hindenburg-Kaiserstraße erstellt und gleichfalls die hierzu notwendigen Mittel bewilligt. Es handelt sich um eine Durchgangsstraße, die bei dem Grundstück Hindenburgstraße 2 nach der Kaiserstr. geschaffen werden soll. Gen. Behrens wünschte, daß bei dieser Straße auch für gute Beleuchtung gesorgt würde und nicht etwa eine brennende Dunkelheit in der Silberstadt vorziefere. Bevor dann in die Beratung des Punktes Bemerkung der durch Erhöhung der Unterhaltungsrichtsätze erforderlichen Mehrausgaben durch Erhöhung der Gemeindefiskus vom Ertrage und der Grundbesitzersteuer zum bebauten und unbebauten Grundbesitz eingetretet wurde, teilte Bürgermeister Boisch mit, daß ein Beschluß noch nicht gefaßt werden könne, da die Interessentenverbände noch nicht gehört seien. Nach den gefälligen Bestimmungen wäre ein gefaßter Beschluß unzulässig. Stadt. Rüge beantragte dann Zurückweisung der gesamten Vorlage an den Magistrat. Stadt. Sitzung stellte jedoch den Antrag den Magistrat zur Auszahlung der Unterhaltungen, nach den neuen Fürsorgeverordnungen, da, falls die gesamte Vorlage abgelehnt würde, die Auszahlung nach den neuen Richtlinien weiter vorzuführen würde. Der Stadtverordnetenvorsteher verzichtete schließlich die Anträge zu einem neuen Antrag, der nach der Magistrat wird ermächtigt, die Auszahlung der Unterhaltungsrichtsätze bis zum Schluß des Jahres vorzunehmen und über die Deduktion später besonders zu beschließen. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Bürgerlichen angenommen. Die Magistratsvorlage über Festlegung des Flächennutzungs- und Höhenplanes für das Gelände zwischen

# Die Millionäre Abwärtigen

und Beser der bürgerlichen Presse sind größtenteils Glieder des arbeitenden Volkes, und gerade sie sind es, die dieser zu ihrer Anhebung bestimmten Presse die ungeheure Macht verleihen, über die sie verfügt. Der Arbeiter, der statt eines Arbeiterblattes ein Organ des Bürgertums hält, bezahlt die Fußtritte, die ihm fortwährend von der bürgerlichen Presse verabsolgt werden. Deshalb legt die „Harzer Volksstimme“

### Bestellzettel

Ich bestelle die

### Harzer Volksstimme

Name: .....

Wohnort: .....

Strasse: .....

Telephon: .....







Sie  
finden

Das Richtige, wenn Sie  
Ihre Inserate in die

**Harzer Volksstimme**  
geben! — Die Masse der  
Verbraucher und das  
ausgedehnte Verbrei-  
tungs-Gebiet, sind mit-  
bestimmend für den Er-  
folg der Anzeigen in der

**Harzer Volksstimme**  
Burgstraße 9



**Nachruf!**  
Am 26. ds. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, verschied plötzlich nach kurzer, schwerer Krankheit unser Kollege, der  
**Bäckmeister**

# Heinrich Landmann

im 48. Lebensjahre.  
In dem Verstorbenen verlieren wir einen guten, strebsamen Mitarbeiter, der es durch sein fachmännisches Können verstand, sich allseitig beliebt zu machen. Mit tiefem Bedauern sehen wir ihn aus unseren Reihen scheiden.  
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
Die Beschäftigten der Konsum- und Spargenossenschaft für Halberstadt und Umgegend e. G. m. b. H.

## S. P. D. Ortsgruppe Halberstadt

Am Freitag nachmittag verstarb unerwartet, nach kurzem Leiden, unser Parteigenosse, der  
**Bäckmeister**  
**Heinrich Landmann**  
im Alter von 48 Jahren.  
Wir werden sein Andenken in Ehren halten!  
Der Vorstand,

Freitag nachm. 5 1/2 Uhr, entschlief nach kurzem Leiden, ganz unerwartet, mein lieber, herzenguter, unvergesslicher Mann, mein lieber Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Bäckmeister**

**Heinrich Landmann**  
im besten Alter, den 27. Oktober 1928.  
In tiefem Schmerz:  
**Frau Anna Landmann geb. Meyer**  
nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 4 Uhr, von der städt. Friedhofskapelle aus statt.

Heute, Freitag-Nachmittag 3 Uhr, starb nach langem, in Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere treuerzogene Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Auguste Westerhausen**  
geb. Lange,  
im Alter von 83 Jahren.  
Nienhagen, 23. Oktober 1928.  
Dies zehrt tiefbetäubt an:  
**Louis Westerhausen**  
nebst Kinder und Angehörigen.  
Beerdigung Montag, nachm. 3 Uhr.

Partei-Literatur jeder Art zu haben im Halberstädter Tageblatt.

## Kleine Anzeigen

eines jeden Geschäftsmannes, Beamten oder Arbeiters haben im

## Halberstädter Tageblatt

der weitverbreitetsten u. erfolgreichsten Zeitung der Umgegend den

## Größten Erfolg

# Grammophon-Konzert!

**Stadtpart**  **Stadtpart**  
(Gr. Saal) (Gr. Saal)

**Mittwoch, 31. Okt., abends 8.10 Uhr**

Besonders ausgewähltes Programm  
auf  
**Volynar-Platte**  
**Künstl. Einlagen - Leberessenz**

Jeder 50. Besucher erhält einen Gutschein über eine Grammophonplatte im Werte von 3,50 Mk. nach eigener Wahl.

Eintritt 30 Pfennig! Eintritt 30 Pfennig!

Karten sind im Geschäftsalokal und an der Abendkasse zu haben.

## Musikhaus Eduard Barth

## Schlafbetten

nur gut und preiswert  
**H. Dessauer** Lichtergraben 3



Sonntag mittig trifft ein Frachtwagen  
Ferkel u. Futterschweine ein.

**Hartmann,**  
Weberei, Teich 1922

## Berufshosen

nur gut und preiswert  
**H. Dessauer** Lichtergraben 3

## Integrieren bringt Gewinn!

**Jeder Kranke**  
wer für seine Geliebte die ganze Woche noch 3,00 bis 3,50 Mk. über das und wahre Ölts mit in annehmbar gleichem, hartnäckig, auseinanderfallenden Fällen, wo andere Öls und Mittel versagten, der tunne **Montag** 8 1/2 - 9 1/2 Uhr zu mir.  
**G. Holle, Halberstadt, Roonstraße 62**

Unsere Vorsitzenden des Arbeiter-Gesangs-Vereins und unserem Parteigenossen **Friedrich Kleemann**, **Nachterstedt**, und seiner jungen Frau zum heutigen Tage die

## herzl. Glückwünsche

Der Vorstand des Arbeiter-Gesangsvereins  
Der Vorstand der Sozialdem. Partei

**Piassaba-Besen**  
mit Besen-Quelle  
**Selb Kripplner**  
Drabimären-Fabrik  
Halberstadt  
Roonstraße Nr. 11

**Wandenburg D. 22.**  
Die richtige Nummer muß angegeben werden.

**Ohne Anzahlung Teppiche**  
Sprechapparat  
Diskrete Abwicklung. Vor. Sie sofort bemusterte Offerte.  
Versand nach auswärts freischief.  
**Deutsche Teppich-Vertriebs Ges. m. b. H.**  
Berlin W. 6. Kronenstr. 66/67  
Lieferant vieler Exzentrisch-Verlegungen

**Taubenwolle**  
beste und zarteste Zephyrwolle zum Häkeln u. Stricken  
Überall erhältlich



## Sein natürlicher Instinkt

läßt ihn raten, daß Kaisers Brust-Caramellen ebenso gut wie wohlbekömmlich sind. Mit geringen Mitteln läßt sich Freude bereiten, die erzieherisch wirkt und zugleich ein Mittel ihres Hauses schafft für alle Fälle der Erkrankung in rauher Luft. Kaisers Brust-Caramellen beugen vor und beseitigen schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh. Sie sind also ein wahrer Sorgenbrecher im Haushalt.  
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.  
Achten Sie auf die Marke „3 Tannen“ und verlangen Sie stets

## Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen



Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

## Welt-Banorama

Einmal Weltentour  
Der sich und seinen Kindern eine wirklich genussreiche Stunde verschaffen will, der gebe ins **Banorama** 1000 Mk. demjenigen, der nicht toll und ganz aufgeben geht. - Diese Woche wieder ein seltenes **Banorama**:  
1. Reise: Der Botensatz mit herrlicher Umgebung mit Zappellinhalte und Luftschiff.  
2. Reise: Süd-Afrika und sein Großstadtleben.  
Ziel, geöffnet von 2-10 Uhr abends, Sonntag von vorm. 11-10 Uhr abends. Keine Karte 20 Pfg., beide Reisen 35 Pfg., Silber Karte 15 Pfg., beide 25 Pfg.  
Jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag billige Schülerreise, beide Reisen nur 15 Pfg.

## Mangold's Restaurant u. Kaffeeegarten am Bullerberg

Inhaber: Erich Most.  
Angenehmes Familien- u. Lokal mit guter Unterhaltungs-Musik.  
Jeden Sonntag: Gesellschafts-Tanz.

## Billige böhmische Bettfedern!

Nur reine guttollende Sorten.  
Ein Kilo: graue geschlossene Mk. 3.-  
halbwolle Mk. 4.-, weiße Mk. 5.-  
bessere Mk. 6.-, Mk. 7.-, daunenreiche Mk. 8.-, Mk. 10.-, beste Sorte Mk. 12.-, Mk. 14.-, Versand portofrei, zeitfrei gegen Nachnahme, Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel, Lobos Nr. 501** bei Pilsen, Böhmen.

## Reiz. Puppenwagen, sehr preiswert!

Öbliche Puppen in vielen Ausführungen. Unzerbrechliche Bauart von 50 Pfg. an.  
Wichtig! Stabile Spielwagen! Handarbeit!  
Gelbrot . . . . . von 1,20 an  
Gelbrot . . . . . von 0,85 an  
Reizfarbe . . . . . von 0,20 an

## E. Richter, Halberstadt, Fabrikstraße 1

Roller, Bahnräder, Selbstfahrer usw.

**Paul Bader**  
**Das Gesetz**  
Tragödie aus der Zeit des Sozialistengesetzes.  
3. Auflage  
Preis nur 50 Pfennig  
**Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt**

Abonniert die Halbmonatsschrift „Der Klassenkampf“ (Marxistische Blätter)  
Bezugspreis monatlich nur 85 Pfg.  
Probehefte u. Prospekte durch Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt, Domplatz 48.

## Aus Quedlinburg

Die ganze Welt spart am

**SPAR 30. TAG**





Eigenbetriebe, nämlich die Berufsgenossenschaften Volksfürsorge und Eigenhilfe, die Bant der Arbeiter, Angestellten und Beamten, die Deutsche Bauerngenossenschaft-Mittelgenossenschaft (Demog) nebst dem Bauernverband und die Bauhilfen, die Bauerschaft und Papierhandelsgenossenschaft (Bürop) bereichern keine Reintunternehmer, sondern sie verwenden ihre Betriebsüberhülle, ferner sie nicht den Mitteln den zuzuführen, zur Stärkung und Entwicklung des Betriebes. Durch die Entwicklung dieser Einrichtungen, die das Eigentum der breiten Massen der Arbeitnehmer sind, wird ein wichtiger Schritt zur Gemeinwirtschaft getan. Der 3. National-Genossenschaftentag erkennt die bisherigen Leistungen dieser Genossenschaften und verwandelt Einrichtungen ausdrücklich in und verpflichtet alle Genossenschaftsmitglieder, sie auch in Zukunft aufrechterhalten zu unterstützen."

Die dänischen Genossenschaften können auch für das Jahr 1927 bis 1928 eine gute Entwicklung verzeichnen. Insbesondere machten die Bäcker eine große Anstrengung, um größeren Einfluss auf die Brotproduktion zu gewinnen. Die Konsumvereine konnten durch eine leitende Propaganda ihren Mitgliederbestand erhöhen, während die Baunnternehmungen infolge der schwierigen finanziellen Verhältnisse der Bauern durch eine Gewerkschaft zu kämpfen hatten und durch unzuverlässige Mitarbeiter in dem größten angelegten Unternehmen beträchtliche Verluste erlitten. Die Brauerei Stejneger warf einen bedeutenden Reingewinn ab, jedoch große Erweiterungen vorgenommen werden konnten. Die Arbeitslosen-Versicherung hat vorzüglich und solide gearbeitet. Das Kohlen- und Holzgeschäft konnte seine Umsätze, verglichen mit dem vorigen Jahr, um rund 40 Prozent steigern.

### Wirtschaft und Handel.

Die Arbeiterkassen, das Finanzinstitut der freien Gewerkschaften, hat den Weltkongress zum Anlass genommen, um rund 650 Berliner Volkshochschulen Spartenführer mit einem Betrag von 5 Mark zur Verfügung zu stellen. Die Höheren sollen an Schüler bzw. Schullehrer verteilt werden, die nach Ermessen der Schulleitung für diese Arbeit besonders in Frage kommen. Der Betrag der Spartenführer ist bis zum 18. März dieses Jahres abgerechnet. Auch in anderen Städten, in denen die Arbeiterkassen Filialen unterhält, zum Beispiel in Bremen, Frankfurt, Dresden, sind ähnliche Aktionen durchgeführt worden.

### Marktberichte.

Berliner Getreidebörsen vom 26. Oktober.

Von der freundlicheren Stimmung, die sich an der Berliner Produktenbörse am Freitag durchsetzte, konnte in erster Linie Weizen Nutzen ziehen. Am Markt der Getreidebörsen eröffnete Weizen für alle Sorten um etwa 1 Mark höher, während sich im weiteren Verlauf der Börse die Kurse wieder befestigten konnten.

25. Oktober (ab mittägliche Station in Nord)			26. Oktober (ab mittägliche Station in Nord)		
Weizen	210.- bis 213.-	210.- bis 213.-	210.- bis 213.-	210.- bis 213.-	210.- bis 213.-
Weggen	203.- bis 206.-	203.- bis 206.-	203.- bis 206.-	203.- bis 206.-	203.- bis 206.-
Erbsen	231.- bis 231.-	231.- bis 231.-	231.- bis 231.-	231.- bis 231.-	231.- bis 231.-
Frucht u. Industrie-Getreide	202.- bis 212.-	202.- bis 212.-	202.- bis 212.-	202.- bis 212.-	202.- bis 212.-
Hafer	201.- bis 210.-	201.- bis 210.-	201.- bis 210.-	201.- bis 210.-	201.- bis 210.-
Gerste-Mais Berlin	217.- bis 220.-	217.- bis 220.-	217.- bis 220.-	217.- bis 220.-	217.- bis 220.-
Weizenmehl	29.25 bis 29.75	29.25 bis 29.75	29.25 bis 29.75	29.25 bis 29.75	29.25 bis 29.75
Weggenmehl	28.15 bis 28.15	28.15 bis 28.15	28.15 bis 28.15	28.15 bis 28.15	28.15 bis 28.15
Weizenkleie	15.- bis 15.25	15.- bis 15.25	15.- bis 15.10	15.- bis 15.10	15.- bis 15.10
Weggenkleie	15.25 bis 15.50	15.25 bis 15.50	15.10 bis 15.40	15.10 bis 15.40	15.10 bis 15.40

Berliner Buttermarkt vom 26. Oktober. Auf Grund des scharfen Preisrückganges in der vorigen Woche beruhigte sich der Markt wieder. Die Preise zeigten Neigung, sich nach oben zu entwickeln. Die Konsumnachfrage ist befriedigend. Die amtliche Preisfestlegung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Daten, lautete für Ia Qualität 1.85 Mark, für IIa Qualität 1.68 Mark und für abfallende Qualität 1.51 Mark.

**Sozialdemokr. Partei Deutschlands**  
Ortsgruppe Halberstadt  
Parteisekretariat Halberstadt, Domplatz 48, Tel. 2591

SPD-Unteroffiziere! Genossen, die Volkstafel sind eingetroffen, Ihr merket gebeten, dieselben zum Betrieb an Mitglieder und Gefinnungsgenossen abzulösen.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**

Halberstadt, Schulpfort. Am Sonnabend fahren die 1. und 2. Mannschaft nach Burg. Treffpunkt 6 Uhr (18 Uhr) am Bahnhof. Die Mannschaften spielen in folgender Aufstellung: 1. Mannschaft: Fischer, Amelung, Wolf, Hölige I, Hölige II, Lempel, Borchers, Nütgen, Belsch, Kramer, Weiss. 2. Mannschaft: Franke, Riß, Krüger, Behrens, Schulze, Keil, Haber, Fischer, Richter, Müller, Schröder. Die Mannschaften fahren in Bundesstellung (Aberzug). Die 2. Mannschaft trifft sich Sonntag morgen 8 Uhr am Bahnhof und fährt nach Reinstedt. Radfahrer treffen sich um 7 Uhr am Heinehaus.

Ilseburg, Sonntag, abends 8 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung im Lindenhof.

Wernigerode. Zur Beerbidung des Kameraden Wille tritt das gesamte Reichsbanner mit langer Hoje um 3 Uhr im „Monopol“ pünktlich an.

Wernigerode. Tambourcorps. Unsere Spielleute treten geschloffen zur Beerbidung (lange Hoje) um 3 Uhr im „Monopol“ an.

Wernigerode. Theatergruppe. Dienstag, abends 8 Uhr, im „Monopol“ Besprechung. Heber Milpfer ist dringend eingeladen.

Quelbunrg. Unsere Mitgliederversammlung findet ausnahmsweise im November schon am Freitag, den 2. November statt. Kreisleiter Kam. Kräfte wird den Bericht vom Bundestag in Hannover geben. Sorgt alle für guten Besuch.

Dordestheim. Am Sonnabend, den 27. Oktober, abends 8.30 Uhr findet im Ratskeller eine Winterversammlung statt. Es sollen Besprechungen über unter Winterorganen, welches am 10. November stattfindet, geführt werden. Wichtiges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht. Auch laden wir hiermit die Ortsgruppe der näheren Umgebung zur Veranstaltung zum 10. November ein.

Heilsfeld. Am Sonntag, den 28. Oktober, findet nachmittags um 3 Uhr im Vereinslokal „Zur Felsenhäute“ eine sehr wichtige Verammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold statt. Der Kreisleiter, Rektor Kräfte-Mischerleben, gibt einen ausführlichen Bericht von der Bundes-Generalversammlung in Hannover. Alle Kameraden werden gebeten, ihre Familienangehörigen mitzubringen.

### Der Unorganisierte.



Montag geht er in den Kintopp.

Dienstag hat er einen Bierabend.

Mittwoch wird geteget.

Donnerstag ist geföhntes Bier (ammerwein im Lokale-Berlin).

Freitag Übungsabend im Raublinien-Klub.

Sonnabend und er zum Kneipeabend.

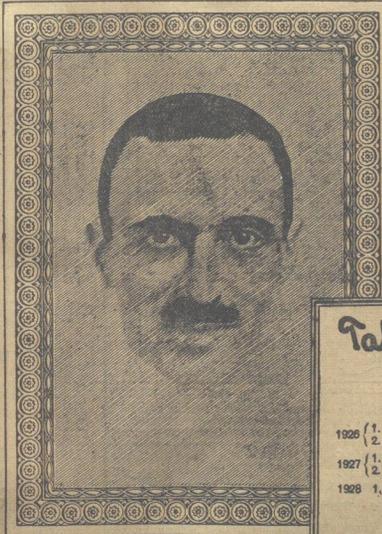


Wie soll der arme Mann da auch das Geld für den Parteizug und Gewerkschaftbeitrag aufbringen?

# HERMANN SPIERER, TRIEST

Der bedeutendste Orienttabakmann der letzten Dezennien prophezeite uns 1926:

„Die Qualität Ihrer Cigaretten ist so unvergleichlich gut, daß Sie nach meiner Überzeugung in kurzer Zeit große Schwierigkeiten haben werden, den steigenden Bedarf in Ihren Werken zu bewältigen.“



Hermann Spierer, ein Sohn des Genfer Arztes Dr. S. Spierer, begann mit 17 Jahren seine Studien als Tabakfachmann im Orient, die durch seine reiche Kenntnis orientalischer Sprachen begünstigt wurden.

26jährig gründete er in Smyrna die Firma Hermann Spierer & Cie., die mit Filialen in Constantinopel, Cavalla, Saloniki, Volo, Samos und Philippopel sowie zahlreichen Verkaufsfilialen in Europa und Amerika sehr rasch den ersten Rang im Orienttabak-Export erreichte.

Im März 1927 erlag er einer Krankheit, die er sich auf einer Reise im Orient zugezogen hatte. Es ist schwer auszumessen, wieviel die Reemtsma A.-G. diesem bedeutendsten Fachmann der letzten Dezennien zu verdanken hat, denn es waren nicht nur seine fachlichen Leistungen, die der Reemtsma A.-G. die Verarbeitung der wertvollsten Tabake der Welt ermöglichten, sondern vor allen Dingen der seltene Adel an Gesinnung und tätigen Altruismus, der eine absolute Sicherheit der freundschaftlichen Beziehungen gab und damit ein wichtiger Eckpfeiler für den Aufbau des gewaltigen Werkes der Reemtsma A.-G. wurde.

Tatsächlich stieg der Umsatz wie folgt:

1926	1. Halbjahr	_____
	2. „	_____
1927	1. Halbjahr	_____
	2. „	_____
1928	1. Halbjahr	_____

Das Zeugnis dieser unvergleichlichen Qualitätsmischung ist die

CIGARETTE REEMTSMA

**OVA**

in **Amsterdamm**

5 Pf.



# Halberstädter Tageblatt

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

**Abonnementspreis** halbjährlich 1 Mark einschließlich Binnengeld, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erhalten wöchentlich (sonntags und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage). Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei Halberstadt, Dammweg 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Kurt Meber, G. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt: A. Wiedemann, Wernigerode, für den letzten Teil Wilhelm Rindermann, für die Seite u. Insetate Karl Zreff, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtzehnstündige Kolonellschicht oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Restzeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Abgang ist der bei Beiliegung verbleibende Rest. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann der Preis nicht übernommen werden. Anzeigen-Ausschuss in der Geschäftsstelle Halberstadt, Dammweg 48 (Fernruf Nr. 2313). Postfachamt Wernigerode 4528 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode. Burgstraße 9.

Nr. 254

Sonntag, 28. Oktober 1928.

3. Jahrgang.

## Der Simplonerexpres verunglückt.

### Bisher 31 Tote und 50 Verletzte festgestellt.

In der Nacht zum Freitag um 2 Uhr ereignete sich bei Resca, acht Kilometer von Slatina (Rumänien), ein furchtbares Eisenbahnunglück. Der Simplon-Expres, der nachts aus Bukarest in

mit Hilfsmitteln auf den Platz der Katastrophe gelangt. Der Zustand vieler Verwundeten ist so ernst, daß mit einer Erhöhung der Zahl der Todesopfer gerechnet werden muß. Den Schaden, den die Eisenbahn durch die Katastrophe erleidet, wird auf 12 Millionen Lei geschätzt.

Nach rumänischen Zeitungsmeldungen erwägen die Prager und Bukarester Regierungen, in Budapest gegen die Propaganda für Wiedereinführung der Habsburger auf den ungarischen Thron Einspruch zu erheben, da diese Propaganda den europäischen Frieden gefährde.

### Räumungs-Vorbereitungen.

Die internationalisierte Rheinabkommenskommission hat — wie der „Sozialistische“ berichtet — sämtliche Nachbarverträge und sonstige vertraglichen Abmachungen in Koblenz geteilt und trifft alle Vorbereitungen zur Ubersiedlung nach Wiesbaden. Es liegen auch schon Anweisungen vor, in welcher Weise die Räumung der zweiten Zone erfolgen soll. Vorgelesen ist die etappenweise militärische Räumung. Eine Ubersiedlung der Truppen der zweiten Zone in die dritte Zone scheint nach der bisherigen Vorbereitung nicht geplant zu sein. Die neuen Oberen der Offiziere sehen Dienst in der Heimat und in den Kolonien vor.

An unterirdischen öffentlichen Verkehrsmitteln sind 31 Personen getötet und 50 zum Teil schwer verletzt worden. In einem Wagen dritter Klasse des Hermannstädter Schnellzuges befanden sich 20 Rumänen, die alle getötet wurden. Die meisten waren rumänische Soldaten. Die Zahl der Toten im Simplon-Expres beträgt elf; unter ihnen befinden sich der italienische Ingenieur Rocco, ein Sohn des vor etwa drei Wochen bei einem Autounfall ins Leben gekommenen italienischen Generals, seine Frau und sein Kind, sowie ein griechischer Kaufmann. Vermißt werden noch der rumänische Militärattache in Paris, Calorano, und der französische Journalist Carotte, sowie der Direktor der Bukarester Zeitung von Gorb. Der tschechische Bischof Trizon entkam wie durch ein Wunder dem Tode. Unter den Toten des Hermannstädter Schnellzuges befindet sich ein Kaufmann Arnold Ehrlich aus Chisinau. Die Verwundeten wurden in die Krankenhäuser von Slatina und Crojova überführt.

### Befürzung in Bukarest.

Budapest, 27. Oktober. (Eig. Zusam.). Die Nachricht von der Eisenbahnkatastrophe des Simplon-Expreszuges hat in Budapest große Erregung hervorgerufen. Es wurden sofort Rettungszüge

## Rasende Landkinder.

### Der Kyrieger Land

Kyritz, 26. Oktober. (Eig. Draht). Am Freitag wurde im Kyrieger Landfriedens- und Kulturprozess von den Hauptangeklagten Cordes, von Sena und Staffelt eine Erklärung abgegeben, in der es u. a. heißt: die Herren, insbesonders der Kreislandtagsvorsitzende von Sena, übernehmen die volle Verantwortung dafür, daß die Landkinderleitung alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt hat. Falls ein Strafverfahren gegen die Landkinderleitung noch als vorliegend gefunden werden sollte, so lege Herr von Sena sich als den in erster Linie Verantwortlichen an.

Als erster Zeuge wurde dann der Museumsverwaltungs-Direktor von Freytag als Zeuge vernommen. Er behauptet, daß in dem Augenblick, als die Freizeitschüler zurückgerufen wurden, von der Schupo die Gewehre geladen worden seien. Weiter habe er gesehen, wie Demonstranten auf einen Schuttpolizisten losgingen. Als er um die Freilassung des Beamten gebeten hätte, wäre er von den Landkindern mit Schimpfworten überschüttet worden. Der Zeuge verneint dann die Frage eines Staatsanwaltschaftsarates, ob die Menge durch Handbewegungen und Mienen Spiel des Cordes aufgereizt worden sei, zu Tätlichkeiten vorzugehen. Darüber hinaus hat der Zeuge in Widerspruch zu der des Landtags-Direktors Sena in der Hand, erwirkt der Verteilung der Hand-Berlin um die notwendige Verabreichung des Zeugen Dymke. Dymke läßt bei seiner ersten Vernehmung.

Es erfolgte dann die Vernehmung des Oberwachtmeisters Breuer, der ebenfalls den Hauptangeklagten Kleine sehr stark befaßt. Kleine habe den Etwat entworfen, da er sich mit diesem Platz verschaffen wollte. Er habe aber den Etwat erst erlangt, als er ihm mit dem Gummihüpfel über die Hand geschlagen habe. Daraufhin habe Kleine um Hilfe gerufen mit den Worten: „Helf mir doch, befreit mich doch!“ Er, der Zeuge, sei von Kleine beschimpft worden mit „Judenjunge, Brillenkönig usw.“

## Politik des Wahnsinns.

Von Gustav Fierl

Die Kommunisten glauben, im Volksbegehren eine Gelegenheit gefunden zu haben, das Geschick der Sozialdemokratischen Partei erschüttern zu können. Sie haben angenommen, die sozialdemokratischen Wähler würden in Massen in die Eintragungslisten für den Wahlberechtigungsschein kommen. Das Gelingen des Volksbegehrens hätten sie für unbedingt gefordert. An das Gelingen des Volksbegehrens glaubten sie natürlich selber nicht. Es kam ihnen aber auf den politischen Erfolg an. Ohne Zweifel wäre es ein politischer Erfolg gewesen, wenn neben den 3,3 Millionen kommunistischer Wähler von 20. Mai noch 1 Million sozialdemokratischer Wähler zur Eintragung gegangen wären.

Das Ergebnis des Volksbegehrens ist eine entsetzliche politische Niederlage für die Kommunisten. Nur etwa 1200000 Eintragungen sind erfolgt. Das sind also nur 2,4 Prozent der Wahlberechtigten, und nur 37,2 Prozent der kommunistischen Wähler von 20. Mai. Im Bezirk Magdeburg-Anhalt haben sich sogar nur 1,81 Prozent der Wahlberechtigten eingetragen und zwar etwa 14000 Wähler. Die Kommunisten erhielten am 20. Mai in Magdeburg-Anhalt 65755 Stimmen. Zur Eintragung sind also nur 21,7 Prozent der kommunistischen Wähler gegangen.

Die ganze Schwärze der kommunistischen Bewegung tritt jetzt besonders deutlich zutage. Aber, was noch bedeutungsvoller ist, die Sozialdemokratie hat eine glänzende Fortschrittprobe bestanden. Dagegen läßt die Niederlage der Kommunisten eine neue Krise in ihrer Partei aus. Das der Sozialdemokratie zugehörte Unheil widerfährt jetzt den Urhebern jenes Agitationsmanövers. Die SPD. erweist sich wieder einmal als die Kraft, die stets das Böse will und doch das Gute schafft. Die ideologische Verbindung der kommunistischen Partei mit dem Gros ihrer Wählerdistanz ist durch das Volksbegehren abgebrochen. Für die Sozialdemokratie aber wird die Situation wissenschaftlich klarer und besser.

Eine Folge der unrichtigen kommunistischen Aktion ist, daß sich in der SPD. Stimmen mehren, die das dauernde Fehlen nicht mehr mittragen wollen. Es ist kein Zweifel, daß die Leistungen großer Beiräte gegen die Taktik der Zentrale reflektieren, wie Leipzig, Thüringen, Halle und andere. Einflußreiche Führer lehnen sich gegen ein System auf, das zur politischen und moralischen Verdumpfung führt, weil es innerparteiliche Demokratie nicht zuläßt. Selber geht mancher dieser Enttäuschten der Arbeitserhebung auf immer verloren. Andere allerdings sind mutig genug, zur sozialdemokratischen Mutterpartei zurückzukehren. Dafür werden sie dann von der kommunistischen Presse als „korrupte Geister“, „Renegaten“, „Lumpen“ usw. beschimpft. Eigentlich müßte ja nach dem kommunistischen Befehl der Wählerpartei aufpassen, der darin liegt, daß man die früheren kommunistischen Funktionen zuerst mit hohen und höchsten Parteimitgliedern besetzt und ihnen die Parteiklämmer bis zu ihrem Austritt behält, sie aber sofort nach dem Austritt aus der SPD. für „Lumpen“ erklärt.

Im Bezirk Magdeburg-Anhalt verliert die Partei die in sich schwache kommunistische Partei von ihren besten Funktionären einen nach dem anderen. Besonders ist diese Entwicklung in ihren Hochburgen zu beobachten.

In Staßfurt traten aus: die Mitglieder des Magistrats bzw. der Stadtverordnetenversammlung, die Genossen Hampel und Fromme.

In Wipperfurthung sind ausgetreten: Stadtrat Lorenz und Stadtverordneter Brieger.

In Coschütz sind es: Bürgermeister Unger und drei Stadtverordnete.

In Schale führte der Kreisratsvorsitzende Jordan der SPD. den Rücken. Jordan ist sogar für seine kommunistische Ueberezeugung ins Gefängnis gegangen. Jetzt ist er wahrscheinlich nach Auffassung der kommunistischen Bezirksleitung genau so ein „Veräppelter“, wie die anderen früheren Funktionäre.

Die Verhältnisse der SPD. dürfte auch in unserem Bezirk damit durchaus nicht gelassen sein. Wir sind genau unterrichtet, daß in nächster Zeit noch noch andere den Weg zur Sozialdemokratie zurückfinden werden. Die Gewinnung ist ein Symptom. Die Ausgetretenen sind alles Genossen, welche die praktischen Kommunalpolitik sehen. Sie konnten naturgemäß die kommunistischen Agitationsmethoden nicht länger mit ansehen, ihr Verstand und ihr Gewissen rebellierten. Sie sind im Innern ehrlieh geblieben, und sie mußten deshalb in den Gewissenskonflikt hineintreten. Wie haben, wie sie die SPD. anwendet, müssen entweder zur politischen und moralischen Verdumpfung auch der einzelnen Funktionäre führen oder die anständigen Elemente verlassen eine solche Partei und retten sich damit vor der verfallenen Parteiführung. Wie weit die Methode der Unfähigkeit, ja der Schurkerei in der Bezirksleitung der kommunistischen Partei in Magdeburg-Anhalt geht, davon ein Beispiel:

Am November 1927 wurde die Stelle des Bürgermeisters von Coschütz in den Tageszeitungen, auch in der „Lichtblau“, ausgeschrieben. Da sich die Stadtverordnetenversammlung in Coschütz aus 5 Bürgerlichen, 1 Sozialdemokraten und 5 Kommunisten zusammensetzte, verlangte die kommunistische Partei. Die Bezirksleitung ließ sich aus dem Parteirat in Berlin. Trotzdem mußte sich aus dem Parteirat kein Bewerber. Die Kommunisten in Coschütz brachten. Daraufhin beschloß die Bezirksleitung, daß sich der unbesetzte Stadtrat Unger-Mag.

„Judenjunge, Brillenkönig usw.“

